

im Süden von Puchberg mit dem Sierningbach vereinigt; endlich ein dritter Bach, der vom Faden kommt und in die vorgenannten Wässer mündet. Ausserdem sind noch eine Menge kleinerer Quellen, die alle die drei genannten Bäche durch ihre Zuflüsse verstärken. Diese Bäche und Wässerchen sind belebt durch Forellen, und dürfen auch sonst nicht müssig dahinfließen, denn allerwärts sind ihnen Wasserräder entgegengestellt, die Mühlen und namentlich Sägen und in neuerer Zeit auch Dynamomaschinen zu elektrischen Beleuchtungsanlagen zu treiben bestimmt sind; doch der Haupterwerb des hiesigen Bewohners, worauf wir noch später zurückkommen wollen, ist hauptsächlich das Holz und die daraus zu gewinnenden Holzfabrikate, wie Laden, Lohe, aber auch Harz und Holzkohle und natürlich Brennholz.

Der Markt *Puchberg* besteht aus den Ortschaften Puchberg, Vierlehen, Schwarzengründen, Oedenhof, Rohrbach im Graben, ferner Breitensohl, Bruck, Eichberg, Grössenberg (Kressenberg), Grub, Hengstberg, Hof, Knipflitz, Losenheim, Mittering-Pfennigbach, Schneeberg, Sierning, Strengberg und Unterberg. Alle diese Orte zusammen haben rund 2400 Einwohner.

Geschichtliches.

Der Ort ist sehr alt, denn schon 1109 hatte er eine eigene Pfarre, und die hinter der Kirche liegende Schlossruine datirt ebenfalls aus dem 12. Jahrhundert und gehörte den Herren von Puchberg, von denen zuerst im 13. Jahrhundert urkundlich Erwähnung geschieht. Wann die Burg in Verfall gerieth, ist urkundlich nicht zu erweisen. Die Kirche ist nach dem vorhin Erwähnten jedenfalls älter als die Jahreszahlen 1428 (links vom Haupteingange im Thurmgewölbe an einem Stützfeiler) und 1526 (an einem südöstlich eingemauerten Steine) angeben. Die erstere Zahl dürfte einem Zubaue, die zweite einer grösseren Reparatur zukommen.

In den Achtziger-Jahren wurde das Innere der Kirche durch die Freigebigkeit der Herren Damböck und Ehrbar